Banje und Capaunen als Geschenk verehren zu burfen. Ueber Diese Aufmerksamkeit erfreut, bedankte fich die Dame unter der Berficherung, ihm ihre Gnabe fortan in erhöhtem Mage zu Theil werden zu laffen. Um Abend erschien die Meierin und flagte ber-Herrin ihre Noth. Der Meierhof fei völlig verwüstet; warum fie benn bas gange Geflügel zu schlachten angeordnet habe. Gräfin war wie aus ben Bolten gefallen; benn fie hatte feine Ahnung von dem Streiche bes Schalfs. Als fie nun den Bergang erfuhr, gerieth fie in folchen Born, bag fie Clauert bei harter Strafe verbieten ließ, jemals wieder vor ihr Angeficht zu kommen. Niemand war über bie Ungnabe, bie fich ber Schelm gugegogen, mehr betrübt als ber junge Graf. Aber ber Diener wußte sich ju helfen. Er gab feinem Beren ben Rath, für ihn einen Sarg machen zu laffen; er wolle fich in biefen hineinlegen, als ob er Dann folle ber Schrein bei Fackelichein und unter Glockengeläut in die Rirche getragen werben. Go gefchah es. Raum hörte die Gräfin die Todtenglocke erschallen, ba fragte fie ihren Sohn, wer geftorben ware. "Mein lieber Clauert ift todt," antwortete er mit erheuchelter Traurigkeit. Nunmehr milber ge= ftimmt, begab fie fich mit ihrem Cohn auf beffen Bitten in bas Gotteshaus und trat an ben geschloffenen Sarg. "Ach, liebe Mutter," begann ber Graf, "thut mir ben Gefallen und verzeiht bem armen Sans, was er an Euch verbrochen." "Nun benn," entgegnete bie Gräfin, "zwar hat er fchwer gegen uns gefehlt, boch wollen wir ihm feinen Streich vergeben, jo wahr Gott mit unfern Sünden Nachficht übt." Sobald Sans die tröftlichen Worte vernahm, hob er schnell ben Deckel boch, sprang ans bem Sarg und fiel unter Danffagungen ber Gräfin zu Fußen. Gie erschraf heftig. Nachdem fie fich erholt hatte, machte fie ihrem Sohn und beffen Diener Borwürfe, glaubte jedoch bas einmal gegebene Wort nicht Gulenfpiegel.